

rantieren, ob die Bezirke nun alle paritätisch vertreten sind. Wir sind aber für das Programm, das Hans vorhin vorgetragen hat, eine handlungsfähige Partei zu haben, und dazu gehört für mich ein handlungsfähiger kleiner Führungsstab, und wir haben 20 vorgeschlagen vorhin und über 50 Unterschriften in der kurzen Zeit dafür gehabt. Also stelle ich das zum Antrag, ein kleines, handlungsfähiges, entscheidendes Gremium zu haben und nicht eine große Sache nach alter Gewohnheit, was letzten Endes diese Handlungen auch nicht garantiert.

Siegmond Hawlitzky: 20 werden hier vorgeschlagen.

N. N.: Ich darf nur fundamentieren: Wir haben von der Bezirksdelegation Leipzig vorhin ein Gleiches als Antrag gefaßt, der auch als Antrag vorliegen muß und genügend Unterschriften aufweist.

Siegmond Hawlitzky: Gut, Genossen! Hier wird der Vorschlag unterbreitet, den Vorschlag der Wahlkommission nicht zu akzeptieren.

N. N.: Ich finde, die Leute vom Mikro 3 sind benachteiligt. Sie kommen immer zum Schluß dran, aber das macht nichts.

Genossen, wir stimmen dem Antrag mit 100 Genossen zu, das ist nicht zuwenig, und das ist nicht zuviel für die Aufgaben, die vor uns stehen, glaube ich, daß 100 Genossen genau das richtige sind. Der Parteivorstand wird dann entsprechende fachkompetente Kommissionen oder Arbeitsgruppen bilden, die ihn dann bei den Aufgaben unterstützen. Wir brauchen uns doch nicht zu groß zu machen. *(Beifall)*

Siegmond Hawlitzky: Ja bitte, Mikro 4.

N. N.: Einhundert, die Zahl 100 ist mir also zu groß. Ich will es begründen. *(Unruhe)*

Ich will es begründen. Die Zahl, die wir jetzt wählen, zu vergrößern bei Bedarf, ist nicht sehr problematisch. Aber bereits gewählte Vertreter dann wieder zahlenmäßig zu verringern, ist schwierig.

Und ein zweites Argument: Ich sehe in der Perspektive für unser Land keine 15 politischen Verwaltungseinheiten. Ich sage mit Absicht nicht Bezirke. Ich sehe in der Perspektive für unser Land eine andere Struktur, und dafür sind mir 100 zu viel. *(Unruhe)*

50 ist mein Vorschlag.

Siegmond Hawlitzky: Danke. Wir können ja hier nicht Lotto spielen, Genossen. Noch eine letzte Möglichkeit, Nummer 9.

N. N.: Ich bin dafür, daß sich auch die Wahlkommission an die Geschäftsordnung hält! Und da ist ein Antrag dafür und einer dagegen, und hier gibt es Gequetsche.

Siegmond Hawlitzky: Die Vorschläge sind gemacht. Wer dafür ist, daß einhundertundeins Mitglieder in den Vorstand gewählt werden, den bitte ich um [das] Erheben der Delegiertenkarte. – Danke schön. Wer ist dagegen? – Ich glaube, daß ist zunächst einmal eindeutig. Wer hat sich der Stimme enthalten? – Damit ist mehrheitlich beschlossen worden, einen Vorstand von 101 Mitgliedern zu wählen. *(Beifall)*